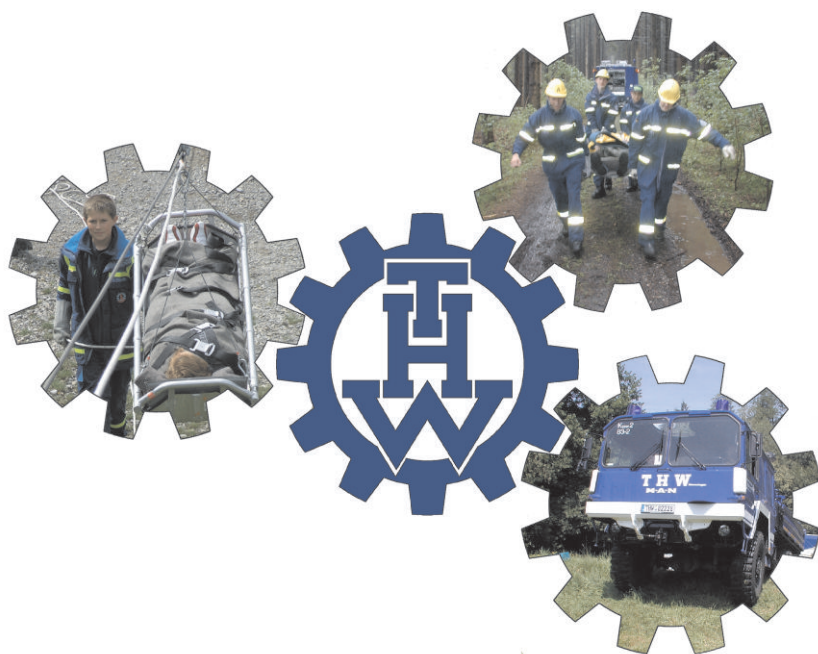

1955

2005



50 JAHRE

Technisches Hilfswerk Memmingen



Liebe Freunde des THW Memmingen,

mit dieser kleinen Zusammenstellung wollen wir Ihnen ein paar Einblicke in 50 Jahre »Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ortsverband Memmingen« geben.

Wir haben ganz bewusst keine »klassische« Festschrift erstellt und auf Grußworte verzichtet. Vielmehr sollen in kompakter Form die wichtigsten Stationen aufgezeigt und Fakten über den Ortsverband dokumentiert werden. Mit einigen Bildern möchten wir das THW gestern und heute darstellen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Personen und Institutionen, die den Ortsverband auf seinem Weg über dieses halbe Jahrhundert begleitet und die ihren kleinen oder großen Beitrag zum Gelingen des Projektes »THW Memmingen« geleistet haben.

Mein besonderer Dank gilt dem Festausschuss, bestehend aus Christoph Buhlheller, Harald Traxler und Daniel Unglert, die mit mir dieses Jubiläum vorbereitet haben.

Viel Freude beim Lesen!

Klaus Liepert
Ortsbeauftragter

Inhaltsverzeichnis



Editorial	2
Inhaltsverzeichnis	3
Impressum	21
Bildnachweis	21
Bilder aus 50 Jahren	24



Der Ortsverband Memmingen — gestern und heute	4	Der Ortsverband gestern und heute
Der Gerätekraftwagen I	5	
Helferfoto:	6	
Der Ortsverband im Jahr 2005		
Chronik	8	Chronik
50 Jahre Technisches Hilfswerk in Memmingen und im Landkreis Unterallgäu		
Einsätze im Inland	12	Einsätze Inland
regional		
überregional		
2002: Hochwasser an der Elbe		
Einsätze im Ausland	16	Auslandseinsätze
1963: Erdbeben in Jugoslawien		
1997: Tschechische Republik		
2000: Piemont, Italien		
2003: Hochwasser in Südfrankreich		
THW-Jugend	19	THW-Jugend
Von den Wurzeln bis heute		
Jugendarbeit im Technischen Hilfswerk Ausbildung, Wettkämpfe und Zeltlager		
Ortsvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks Ortsverband Memmingen e. V.	21	Helferverein

Der Ortsverband – gestern und heute

damals ...

An einem Mittwoch, dem 11. Mai 1955, trafen sich gut ein Dutzend motivierter Männer im Gasthaus »Schwarzer Ochsen« in der Ulmer Straße. Ziel war es, auch in Memmingen einen Ortsverband der »Bundesanstalt Technisches Hilfswerk« zu gründen. Unterstützt wurden sie dabei durch den THW-Geschäftsführer Paul Baier aus Kempten.

Männer wie Wilhelm Steger, Eduard Lorenz sen. und Andreas Schingnitz waren jene Gründungsmitglieder, die es in den ersten Jahren mit viel Engagement geschafft haben, Helfer zu werben und für die Arbeit des THW zu begeistern. Auch seitens der Stadt Memmingen – es wird der ehemalige Oberbürgermeister Lorenz Riedmiller genannt – und der »Kolpingfamilie« hat man viel Unterstützung erfahren und konnte bereits 1960 auf über 60 Helfer zugreifen.

Die »Grundausstattung« dieser Zeit war mehr als bescheiden und bestand aus zwei Schubkarren, zehn Schaufeln und Pickeln, einem Dienstfahrrad und einer Schreibmaschine. Eine eigene Unterkunft gab es noch nicht – man durfte die Ausstattung im Städtischen Bauhof unterbringen und war froh, hier auch die Ausbildung durchführen zu können.

Um 1959 kam dann mit einem Borgward das erste Fahrzeug in den Ortsverband. Und eine kontinuierliche Entwicklung begann ...

... und heute

Ist der Ortsverband ein fester Bestandteil des Gefahrenabwehrsystems in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu.

Wir verfügen über einen so genannten Technischen Zug mit den Fachgruppen Räumen, Ortung und Logistik/Verpflegung. Unser Fuhrpark umfasst elf Groß- und Spezialfahrzeuge und drei Anhänger. Untergebracht sind wir seit 1993 in unserer eigenen Unterkunft in der Grönenbacher Straße.



Ausbildung Stegebau im Städtischen Bauhof 1963



Übung einer Personenrettung im Jahr 2004

Der Ortsverband – gestern und heute

Aktuell besteht der Ortsverband aus über 110 Helferinnen und Helfern. Darin ist unsere Jugendgruppe mit 20 Mädchen und Jungen enthalten, über die wir schon früh unsere Helfer und Führungskräfte von morgen gewinnen.

Das Memminger THW im Jahr 2005 kommt immer wieder bei größeren Schadenslagen zum Einsatz. Dazu zählen Brände, Hochwasser, Stürme, Störungen auf Straßen usw. Eben immer, wenn technische Hilfe und Spezialgerät benötigt wird. Zur Ausstattung zählen verschiedenste Varianten von Hebe-, Spreiz-, Trenn- und Rettungsgeräten. Auch die Bereiche Atemschutz, Eigensicherung, Stromversorgung, Beleuchtung und Pumpen sind natürlich abgedeckt.

Wichtigstes Gut ist und bleibt aber damals wie heute eine engagierte Mannschaft, die sich ehrenamtlich für den Nächsten einsetzt und sich durch kontinuierliche Ausbildung immer wieder auf neue Herausforderungen einstellt.

■ Klaus Liepert

Pars pro Toto Der Gerätekraftwagen I

Der Gerätekraftwagen I (GKW I) ist das neueste Fahrzeug des Ortsverbandes. Er konnte im Dezember 2004 in Dienst gestellt werden und bildet das Flaggschiff unseres Fuhrparks.

Der GKW I könnte als rollende Werkstatt bezeichnet werden und ist der 1. Bergungsgruppe zugeordnet. Er bildet die Basis zur Bewältigung der vielfältigen Einsatzoptionen. Hier eine Übersicht der wichtigsten Geräte aus der umfangreichen Ausstattung.

Im Bereich Anheben und Bewegen von Lasten wären das eine eingebaute 10-Tonnen-Seilwinde, ein Schere-Spreizer-Satz, Hebekissen und Hydraulikheber. Zum Trennen von Materialien sind mehrere Motorsägen, Trennschleifer und ein Schneidbrenner verlastet.

Eine Grundausstattung an Scheinwerfern gehört ebenso zur Beladung wie ein 8-kVA-Stromaggregat und eine Tauchpumpe mit Zubehör.

Weiterhin verfügt er über Abstützmaterial,



um erste Sicherungsarbeiten an beschädigten Gebäuden vorzunehmen. Darunter sind zwölf Baustützen, Dielen, Balken und Folien.

Die Eigensicherung der Helfer wird durch eine umfangreiche Ausstattung für das Arbeiten in Höhen, Atemschutzgeräte sowie einem kompletten Verkehrssicherungssatz gewährleistet.

Das Fahrzeug verfügt bei einem Leergewicht von 7 Tonnen und einem Gesamtgewicht von 14,5 Tonnen über 176 kW (240 PS). Das Konzept des neuen GKW I hat sich in der kurzen Zeit seit Inbetriebnahme schon mehrfach bewährt und er stellt den Mittelpunkt des Technischen Zuges dar.

■ Harald Traxler

Der Ortsverband Memmingen im Jahr 2005

Der Ortsverband
gestern und heute

Chronik

Einsätze Inland

Auslandseinsätze

THW-Jugend

Helferverein

6



Foto Kroll

Helferfoto im April 2005

Der Ortsverband Memmingen im Jahr 2005

4. Reihe von vorne, v. l. n. r.

Peter Gradwohl, Reinhard Mayer, Hans-Jörg Haugg, Andreas Fiebig, Helmut Schugg, Manfred Niggel, Daniel Unglert, Marko Morava, Michael Kletwig, Björn Bendix, Peter Selder, Maximilian Freudling, Andreas Würzer, Christian Heuß, Matthias Müller, Carsten Oldewuertel, David Saitner

3. Reihe von vorne, v. l. n. r.

Andreas Fink, Michaela Tchorz, Harald Prior, Markus Nenning, Thomas Hög, Christian Wengert, Thomas Zoller, Albert Rehm, Michael Dreher, Uwe Berlinghof, Manuel Dehn, Christian Anus, Ronny Kreischer

2. Reihe von vorne, v. l. n. r.

Simon Leuchte, Otto Heckmayr, Johannes Willer, Sven Schlegel, Lothar Wollmann, Dietmar Hiemer, Wolfgang Zettler, Klaus Liepert, Nico Reinhardt, Wolfgang Spieler, Johannes Lipp, Philipp Beyer, Simon Horvath, Christoph Buhlheller, Alfons Wagner, Dominik Huber, Stefan Kohler, Harald Traxler

Vorderste Reihe, v. l. n. r.

Florian Rabus, Stephan Linse, Ralf Steinbrück, Lars Schneider, Marco Heidrich, David Mändlen, Paul Gradwohl, Sven Mayer, Julian Schedel, Marco Fink, Dominik Danne, Alexander Bopp, Matthias Trautwein, Stefan Heckelsmüller, Stefan Zettler, Peter Barth, Matthias Bergmanis, Dominic Mehringer

22. August 1950

Otto Lummitzsch gründet auf Veranlassung des damaligen Innenministers Dr. Gustav Heinemann das Technische Hilfswerk. Schnell gelingt es ihm, eine große Zahl von Mitstreitern zu begeistern.

August 1952

In Bayern gibt es bereits 23 Ortverbände. Dies führt zur Gründung des Landesverbandes Bayern.

1953

Das THW wird durch den Einrichtungserlass des BMI zur »Bundesanstalt«.

11. Mai 1955

Der Ortsverband Memmingen entsteht. Im Gasthaus »Schwarzer Ochsen« in Memmingen findet das Gründungstreffen statt. Die Männer der ersten Stunde sind unter anderem Eduard Lorenz sen. und jun., Wilhelm Steger, Arthur Modersbach, Johann Gmeinder und Franz Rauth. Erster Ortsbeauftragter wird Regierungsinspektor Andreas Schingnitz.

um 1959

Der Ortsverband erhält das erste Fahrzeug, einen Borgward MKW. Bald folgt ein GKW Typ Magirus Mercur 120 A-L und der Hanomag MKW Typ AL28.

um 1960

Der Ortsverband hat bereits 60 eingeschriebene Helfer. Hierunter viele Lehrlinge, die im Kolpinghaus in der Hopfen-



Der Bergungszug im Jahr 1975

straße 22 wohnen. Der ehemalige Oberbürgermeister Lorenz Riedmiller und Kaplan Greinwald machen engagiert Werbung für das THW.

1963

Erster Auslandseinsatz für das Memminger THW. Manfred Pöppel und Eduard Lorenz helfen in Skopje nach einem schweren Erdbeben.

Siehe auch:

Seite 16

April 1966

Nach ein- ein- halb Jahren Umbauarbeiten kann endlich die erste eigene Unterkunft in der Steinbogen- straße bezo-



Stückweise
Niederlegung eines
Kamins im Jahr 1965

gen werden. Dank einiger großzügiger Zuwendungen und vieler freiwilliger Stunden der Helfer entstehen zweckmäßige Räume mit Lehrsaa, Werkstatt und Kleiderkammer. Der OV zählt ca. 80 Helfer. Die fünf Fahrzeuge sind im Kreisbauhof Benningen untergebracht.

1972

Der Verpflegungstrupp aus Memmingen kommt bei den Olympischen Spielen in München zum Einsatz. Fast zwei Wochen hilft man bei der Logistik für die Einsatzkräfte.

1977

Das Zeitalter der Funkalarmierung beginnt auch für das THW Memmingen. Die ersten zehn Funkwecker werden gemeinsam von der Stadt Memmingen und der Bundesanstalt beschafft und über die Polizei ausgelöst.

März 1977

Großbrand bei der Firma Metzeler. Auch

Chronik

das THW ist im Einsatz. Nach drei Tagen wird der komplizierte Brand im Keller durch Fluten mit Stadtbachwasser schließlich entgültig gelöscht.

Mai 1980

Das THW sprengt den 52 Meter hohen Kamin der Bürger- & Engelbräu, um nach der Umsiedelung der Brauerei an den Stadtrand Platz für die Stadthalle zu schaffen.

1981

Gründung der Jugendgruppe Memmingen. Walter Horber und Reinhard Vetter betreuen die acht Junghelfer. Es ist die elfte Jugendgruppe, die in Bayern gegründet wird. *Siehe auch: Seite 19*

1982

Aufstellung des Instandsetzungszuges. Neben dem Bergungszug wird eine weitere Einheit aufgestellt, die mit viel Ausstattung und vier Fahrzeugen die Bereiche Gas, Wasser, Elektro, Abwasser und Öl betreut.

1983

Gründung des THW-Förderverein Memmingen e. V. Ziel ist es, die Arbeit des THW vor Ort mit Spenden und Lobbyarbeit wirksam zu unterstützen. In den Folgejahren kann auf diese Weise immer wieder zusätzlich Ausstattung beschafft werden. *Siehe auch: Seite 21*

1985

Im Rathaus findet ein Festakt aus Anlass des 30-jährigen Bestehens statt. Im Wellenhaus gibt es eine begleitende Ausstellung. Gäste sind neben Oberbürgermeister und Landrat auch der Landesbeauftragte des THW Bayern, Reiner Vorholz.

1990

Der Orkan »Wiebke« verschont auch das Unterallgäu nicht. Mehrere Wochenenden sind bis zu 60 THW-Helfer mit Seilwinde und Motorsägen im Einsatz, um die schweren Schäden zu beseitigen.

November 1990

Erster Spatenstich für die neue Unterkunft in der Grönenbacher Straße. Die Fertigstellung zieht sich durch Sparmaßnahmen des Bundes jedoch noch fast drei Jahre lang hin.



September 1993

Die neue Unterkunft in der Grönenbacher Straße kann bezogen werden. Die Jahre der provisorischen Unterbringung an verschiedenen Standorten sind endgültig vorbei. Das THW kann seine Einsatzaufgaben jetzt schneller und effektiver erfüllen.

August 1994

Die B3-Radltour, die vom bayerischen THW seit Jahren unterstützt wird, endet dieses Jahr in Memmingen. Der OV hilft bei der Betreuung der 1 400 Teilnehmer.

1995

Das THW wird bundesweit umstrukturiert. Aus Bergungs- und Instandsetzungszug entsteht der »Technische Zug (TZ)«, in Memmingen mit den Fachgruppen Räumen, Ortung und Logistik/Verpflegung. Diese Einheiten waren Wunsch des Ortsverbandes und stellen eine echte Ergänzung der Gefahrenabwehrstruktur in Memmingen und dem Landkreis dar.



August 1995

Die Alarmierung des THW in Memmingen wird auf den Funkkanal der Feuerwehren umgestellt. Gleichzeitig erfolgt die Einbindung in das EDV-gestützte Alarmsystem BASIS. Bei den höheren Alarmstufen wird jetzt automatisch der »Ansprechpartner THW« alarmiert. Hierdurch wird eine bessere und zeitnahe Alarmierung des Ortsverbandes erreicht.

1996

Der Ortsverband kann den Kern der Fachgruppe Räumen, einen Radlader, gebraucht beschaffen. Somit wird die Fachgruppe endlich komplett. Das Gerät beweist in den folgenden Jahren seine Einsatztauglichkeit und wird eine wichtige Ausstattung des Fuhrparks.

1995-1997

Viele größere Unglücksfälle führen zu den bisher einsatzreichsten Jahren für den Ortsverband. Dazu zählen die Großbrände »Cord«, »Biochema«, Brände im Umland und eine Gasexplosion in der Schwesterstraße.

September 1997

Hochwasser in Tschechien. Der Ortsverband entsendet für eine Woche einen Fahrer für ein THW-Bergungsräumgerät.

Siehe auch: Seite 16

Oktober 2000

Auslandseinsatz Italien. Vier Helfer mit Radlader und Kipper werden über den Brenner in die Provinz Alessandria entsandt, um bei der Beseitigung der Folgen eines kata-

strophalen Hochwassers zu helfen. Ihr Einsatz dauert über eine Woche.



Juni 2002

Nach einem Gewitterregen wird in Memmingen und später im Landkreis der Katastrophenfall erklärt. Das THW ist praktisch drei Tage im Dauereinsatz, um die Folgen zu beseitigen. Insgesamt werden fast 600 Einsatzstellen für alle Kräfte gezählt.

August 2002

Größter Einsatz in der (bisherigen) Geschichte des Ortsverbandes. Innerhalb weniger Stunden werden 21 Helfer mit sechs Fahrzeugen nach Magdeburg und Dresden verlegt, um bei der Bekämpfung des »Jahrhunderthochwassers« der Elbe



zu helfen. Auch hier geht der Einsatz über eine Woche. Der Radlader ist sogar über drei Wochen im Einsatz. *Siehe auch: Seite 17*

September 2002

Das THW »baut« die Rennstrecke für das »erste Memminger Entenrennen auf dem Stadtbach« für »Round Table 34 Memmingen«. Rund 1 500 Plastikenten gehen für einen guten Zweck an den Start. Die Veranstaltung findet seither jährlich statt.

November 2003

Die zweite Bergungsgruppe wird zur so genannten »schweren Bergung« aufgewertet. Als Ausstattung werden aus dem Anti-Terror-Programm der Bundesregierung Geräte wie Plasmaschneidgerät, Hebekissen bis 132 Tonnen, Betonkettensäge und ein

Chronik

Kernbohrgerät in Memmingen stationiert.

Siehe auch: Seite 14



Januar 2004

Kleidersammelaktion nach dem schweren Erdbeben in Bam/Iran. Wie viele andere Ortsverbände in Deutschland beteiligt sich auch die Memminger THW-Jugend an dieser Aktion. An einem einzigen Samstag

Ortsbeauftragte

- 1956-1958 Reg.Insp. Andreas Schingnitz (†)
- 1958-1963 Architekt Josef Schaffrath (†)
- 1963-1966 Reg.Bauoberinsp. Eberhard Lindwurm (†)
- 1967-1984 Ing. Benno Gebhardt (†)
- 1984-1989 Manfred Pöppel (†)
- 1989-2001 Dipl.Ing.(FH) Wolfgang Zettler
- seit 2001 Dipl.Inform.(FH) Klaus Liepert

Zugführer

- 1963-1966 Alfred Wex
- 1967-1974 Manfred Pöppel (†)
- 1975-1977 Otfried Steger
- 1978-1984 Manfred Pöppel (†)
- 1984-1988 Otfried Steger, Wolfgang Zettler
- 1989-1994 Lothar Wollmann, Dietmar Hiemer
- 1994-2000 Klaus Liepert
- seit 2001 Harald Traxler

Der Ortsverband 2005 in Zahlen ...

73 aktive Helfer, 20 Jungshelfer, 23 Alt- und Reservehelfer. Davon eine Helferin und eine Jungshelferin. 11 Einsatzfahrzeuge und 3 Anhänger. Über 16 000 Dienststunden pro Jahr.

kommen über vier Tonnen Kinderbekleidung zusammen. Diese Reaktion der Memminger Bevölkerung übertrifft alle Erwartungen. Siehe auch: Seite 18

Pfingsten 2004

Die Jugendgruppe richtet in Memmingen das »THW-Bezirksjugendlager« aus. Fast 150 Jugendliche verbringen ein paar schöne Tage in Legau auf einem Zeltplatz. Der Bezirksjugendwettkampf Schwaben wird am Pfingstamstag im Stadtpark »Neue Welt« ausgetragen.

Dezember 2004

Sozusagen rechtzeitig vor dem Jubiläum erhalten die Memminger THWler das Flaggsschiff der THW-Fahrzeugflotte, den »GKW I neue Bauart«, als Basis für den Technischen Zug. Durch die enge Einbindung in die tägliche Gefahrenabwehr wird das Fahrzeug sicher wertvolle Dienste leisten.

Siehe auch: Seite 5

April 2005

Das THW baut bundesweit 16 mal die »Sondereinheit Bergung in ABC-Lagen« (SE-BABC) auf. In Bayern wird die Einheit in den Ortsverbänden Memmingen und München-Ost aufgestellt. Mit Ausstattung rechnet man im Jahr 2006.

zusammengestellt von

■ Klaus Liepert

Einsätze im Inland

Die Hauptaufgabe des THW ist die technische Hilfe im Inland. Hierbei deckt der OV Memmingen ein breites Spektrum ab, welches wir hier anhand einiger Einsätze aus der Vergangenheit vorstellen möchten.

Eine klassische Aufgabe des THW ist das **Abstützen von beschädigten Gebäuden**. In diesem Bereich umfasst die Ausbildung das Errichten von Hilfskonstruktionen mit Holz, Baustützen oder unserem Einsatzgerüstsystem. Die Helfer erlangen dabei Grundlagen der Baukunde sowie Kenntnisse in der Holzbearbeitung. So waren zum Beispiel am 3. März 1998 nach einer Gasexplosion im Tummelplatzweg 19 Helfer im Einsatz. Da eine Außenwand des Wohnhauses beschädigt war, musste diese abgestützt werden um ein Einstürzen zu verhindern. Zusätzlich wurde das Dach mit Planen abgedichtet.

Auch die Ergänzung der Fachgrup-

pe Ortung um das Sonderfahrzeug »Licht« erfolgte aus der Erfahrung heraus, in bestimmten Gebieten unterstützend tätig werden zu können. Unsere Beleuchtungskomponente, die im unteren Teil dieser Seite näher vorgestellt wird, ist immer wieder im Einsatz, wenn es um das **Ausleuchten** größerer Flächen geht. So wurde am 21. September 2003 nach einem



Einsatz des Bergungsräumgerätes bei Sturmschäden

Einsatzoption Beleuchtung

Ob Großbrand oder Rettungsarbeiten nach einem Verkehrsunfall respektive Gebäudeeinsturz – flächendeckende Ausleuchtung bildet bei Dunkelheit eine wichtige Basis für die Arbeit der Einsatzkräfte.

Bundesweit verfügen die Bergungsgruppen des Technischen Hilfswerks über einheitliche Beleuchtungssätze zur schnellen und effektiven Beleuchtung kleinerer Einsatzstellen. Seit Inkrafttreten des THW-Neukonzepts im Jahr 1994 erweiterte der Ortsverband Memmingen diese elementare Ausstattung kontinuierlich. Für die Erfüllung umfassender Beleuchtungsaufgaben konnte schließlich ein Sonderfahrzeug »Licht« in Dienst gestellt werden.

Das Fahrzeug wird im Rahmen der örtlichen Gefahrenabwehr von der Stadt Memmingen unterhalten und ermöglicht eine schnelle Verlegung von Mannschaft und zusätzlich beschaff-

ter Ausstattung an die Einsatzstelle. Der Fahrzeugaufbau wurde für einen weitgehend autarken Einsatz entworfen und vollständig in Eigenleistung erstellt:

Von der Bundeswehr konnte der Förderverein im Jahr 1994 ein 25-kVA-Aggregat übernehmen. Als auf der Pritsche fest installierter Stromerzeuger stellt es die Stromversorgung des Beleuchtungsequipments sowie anderer Dreh- und Wechselstromgeräte sicher. Zum Aufbau eines Stromnetzes – auch für größere Beleuchtungssysteme – stehen den Helfern 800 Meter Kabel, diverse Abzweigstücke und ein Verteilerkasten zur Verfügung. Als Beleuchtungsmittel werden auf dem Fahrzeug zwölf Flutlichtstrahler und eine Schirmleuchte vorgehalten. Die auch als »Powermoon« bekannten Leuchten erreichen durch in Ballonhüllen positionierte Metaldampflampen eine weitgehend blendfreie Ausleuchtung und hohe Lichtausbeute.

Unter Verwendung der gesamten verlasteten

Einsätze im Inland

Großbrand einer Recyclingfirma zusätzlich zum Räumgerät auch das Beleuchtungsfahrzeug eingesetzt. Nach Einbruch der Dunkelheit sorgten die Helfer bis zum Abschluss der Löscharbeiten für eine Ausleuchtung der großflächigen Einsatzstelle. Eine weitere Option ist das Ausleuchten von Verkehrskontrollen, wie zum Beispiel im Dezember 2004 für die Polizei auf dem Autobahnparkplatz bei Kammlach.

Eine weitere sinnvolle Erweiterung unseres Fuhrparks ist das **Sonderfahrzeug »Pumpen«**. Auf ihm sind Pumpen mit Förderleistungen zwischen 400 und 2200 Liter verlastet. Schon mehrfach leistete uns diese Ausstattung gute Dienste. Als am 6. Juni 2002 ein Starkregen über Memmingen niederging hatte das zur Folge, dass innerhalb kürzester Zeit bei der Feuerwehr und beim THW über 600 Anrufe eingingen. Bei diesem Einsatz waren unsere Fahrzeuge pausenlos unterwegs, um

überflutete Keller auszupumpen. Doch dessen nicht genug verlagerten sich die Niederschläge am nächsten Tag auf den Landkreis. Dort war unser Einsatzschwerpunkt die Gemeinde Pfaffenhausen. Da absehbar war, dass die Kapazitäten des Ortsverbandes allein nicht ausreichten, wurden über die Geschäftsstelle in Kempten kurzfristig weitere Einheiten nachalarmiert. Die Wasserschaden/Pumpen-Gruppen aus Sonthofen und Schongau erlaubten uns eine Erhöhung der Pumpleistung um mehrere 10 000 Liter pro Minute.

Kommen wir nun zu einer Besonderheit, die bei anderen Organisationen selten zu finden ist. Unserem **Bergungsräumgerät**. Der Radlader hat ein Gesamtgewicht von 11 Tonnen. Schon mehrfach kam er auf der Autobahn rund um das Memminger Kreuz zum Einsatz. Als am 11. Dezember 2001 ein Viehtransporter zwei Räder verlor, war es mittels des Räumgerätes möglich, diesen schnell aus der Gefahrenzone zu entfernen und das Umladen der Tiere auf einem nahen Autobahnparkplatz zu ermöglichen. Auch am 28. Juli 2004 leistete das Fahrzeug gute Dienste. Als durch schlechte Ladungssicherung bei einem LKW-Unfall 1 000 Liter Silikonöl aus einem Tank ausliefen, wurden rund 80 Kubikmeter Erdreich abgetragen um ein weiteres Versickern zu verhindern. Auch zum Einreißen von Toren wurde er schon eingesetzt, wie auf dem Foto auf Seite 9 zu sehen ist.

Doch die Ausbildung unserer Helfer erfolgt nicht nur im THW intern. Unsere **Atemschutzgeräteträger** werden seit Jahren bei der Feuerwehr Memmingen geschult. Die hierbei erworbenen Kenntnisse werden immer öfter in Anspruch genom-



Ausrüstung kann eine Beleuchtungsanlage mit einer Lichtleistung von 18 000 Watt aufgebaut werden, was genügt um eine Schadensstelle mit

bis zu 20 000 Quadratmetern Fläche netzunabhängig auszuleuchten.

Eingesetzt wird das Fahrzeug bevorzugt zur Unterstützung der Feuerwehr bei Bränden. Die Möglichkeiten der Stromerzeugung und -verteilung werden immer dann benötigt, wenn an der Einsatzstelle ein hoher Energiebedarf erforderlich wird. Erwähnenswert sind auch Hochwassereinsätze, die eine stabile Stromversorgung der Pumpen erfordern.

■ Christoph Buhheller

Einsätze im Inland

men. So unterstützte der OV Memmingen am 2. Dezember 2004 die Feuerwehr bei den Löscharbeiten nach einem Gebäudebrand am Marktplatz. Die Helfer bauten die Beleuchtung im Treppenhaus auf und wurden zum Ablöschen von Brandnestern eingesetzt.



**Brand am Marktplatz:
THW-Helfer bei Löscharbeiten**

Auch zur Suche nach vermissten Personen wurde das THW schon mehrfach angefordert. Die Ausbildung der Fachgruppe Ortung ermöglicht dabei eine kompetente Beratung, die durch eine enge Zusammenarbeit mit der Hundestaffel der Johanniter in Kempten noch ergänzt wird.

Zuletzt am 27. Februar 2005 unterstützte der OV mit 32 Helfern die Suche nach einem Jugendlichen in Buxheim, an der ca. 170 Einsatzkräfte beteiligt waren.

Überregionale Einsätze

Doch nicht nur in Memmingen und im Unterallgäu ist unser OV im Einsatz. Als zum Beispiel beim sogenannten Jahrhunderthochwasser im April 1999 die Iller in Neu-Ulm über die Ufer stieg, wurde dort das Memminger THW eingesetzt. Hier war die Hauptaufgabe das Errichten von Dämmen und der Transport von Sandsäcken. Bei diesem, mehrere Tage andauernden Kampf gegen die Fluten wurden von den Helfern teilweise bis zu 40 Stunden geleistet.

Die bisher größte logistische Herausforderung ergab sich für den OV beim Elbehochwasser in Ostdeutschland. Die Alarmierung erfolgte am 16. August 2002 abends gegen 19.00 Uhr und schon gute zwei Stunden später befanden sich 21 Helfer mit sechs Fahrzeugen auf dem Weg nach Magdeburg. Nach über zwölf Stunden Fahrt erreichten wir Magdeburg. Dort wurde für die THW-Kräfte auf dem Flug-

Bergungstechnik aus dem Anti-Terror-Programm

In Reaktion auf die Terroranschläge des Jahres 2001 wurden in der Bundesrepublik Deutschland eine Reihe von Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit beschlossen und in einem milliarden schweren Anti-Terror-Programm (ATP) gebündelt.

Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk forcierte mit den ihr zugewiesenen Mitteln das Ziel, die Einsatzfähigkeit in Großschadenslagen zu erhöhen. So erhielten bundesweit 66 Bergungsgruppen moderne Hochleistungsgeräte zur Erweiterung der bisherigen technischen Ausstattung. Der Geschäftsbereich Kempten dislozierte eine dieser »schweren« Bergungsgruppen (BII, Typ B) beim Ortsverband Memmingen.

Mit der neubeschafften Technik ist die zweite Bergungsgruppe nun für ein breiteres Einsatzspektrum ausgerüstet und in die Lage versetzt, verschüttete oder eingeklemmte Personen schneller und schonender zu retten. Den Kern der Ausstattung bildet ein Hochleistungs-Hebekis-

Einsätze im Inland

hafen ein Sammelpunkt errichtet. Nach einigen Stunden Ruhe wurde der OV zu den ersten kleinen Einsätzen im Stadtgebiet geschickt. Dabei ging es unter anderem um das Sichern eines Museumsschiffes am Ufer der Elbe. Auf der Rückfahrt zum Sammelplatz erfolgte der Marschbefehl nach Barby, einer kleinen Stadt südlich von Magdeburg. Dort wurde im Dreischichtbetrieb die örtliche Infrastruktur durch Pumparbeiten am Leben erhalten sowie die Bevölkerung bei der Deichverteidigung unterstützt. Nach einer Woche wurde der OV durch Helfer aus Kaufbeuren abgelöst und trat die Rückfahrt an. Am 22. August waren alle Helfer und Fahrzeuge wohlbehalten an ihrem eigentlichen Standort zurück.

Parallel zum Einsatz in Magdeburg wurde das Gespann mit Kipper, Tieflader und Räumgerät nach Dresden verlegt. Sechs Helfer befanden sich im Raum um Dresden im Einsatz. Dort räumten Sie die



Straßen von den Auswirkungen der Überflutungen.

Ich denke, in dieser kurzen Übersicht werden die Möglichkeiten des OV Memmingen ersichtlich, was Ausstattung und Ausbildung der Helfer angeht. Zum Schluss noch meinen Dank an alle Helfer für die ständige Einsatzbereitschaft und die bisher geleistete Arbeit. Aktuelle Informationen zu Einsätzen finden Sie auch unter <http://www.thw-memmingen.de>.

■ Harald Traxler

insatz. Das pneumatische System umfasst insgesamt sechs Hebekissen, die sowohl einzeln als auch in verschiedenen, physikalisch sinnvollen Varianten kombiniert eingesetzt werden können: unter idealen Voraussetzungen ist es beispielsweise möglich, eine Masse von knapp 200 Tonnen um 25 Zentimeter anzuheben. Gesichert wird die gehobene Last mit einem speziellen Unterbausystem. Fünf Druckluftflaschen und ein Kompressor sind als Druckluftversorgung vorgesehen, gleichfalls wurden Adapterstücke für gebräuchliche Druckluftquellen beschafft.

Zur Ergänzung der herkömmlichen Brennschneid-ausstattung ließ das Technische Hilfswerk eine mobile Plasmaschneidanlage entwickeln. Ein 30 000 °C heißer Plasmastrahl ermöglicht die



Durchtrennung leitender Materialien bei einer Schnitttiefe von 3,5 Zentimetern. Die Anlage kann sowohl bei Zugunglücken als auch zur thermischen Trennung von Stahlträgern in Trümmerkegeln eingesetzt werden.

Beschafft wurde ferner ein Kernbohrgerät, mit dem erschütterungsfrei Öffnungen in armierten Beton geschnitten werden können. Verschiedene Bohrkronen ermöglichen die Herstellung von Kontakt- und Versorgungsöffnungen zu verschütteten Personen.

In Zukunft soll die Ausstattung der zweiten Bergungsgruppe noch durch einen schweren Spreizer komplettiert werden. Neben den Helfern der Bergungseinheit werden in der Basisausbildung II auch Einsatzkräfte anderer Fachgruppen an der ATP-Ausstattung ausgebildet.

■ Christoph Buhllher

Vier Jahre nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland brach eine verheerende Sturmflut über weite Teile der Niederlande herein. In jenem Jahr 1953 schickten mehrere europäische Staaten Hilfskontingente; von deutscher Seite halfen Einheiten des Technischen Hilfswerks, die Folgen des Hochwassers zu bewältigen. Dieser erste Auslandseinsatz trug nach dem zweiten Weltkrieg wesentlich zur Verständigung beider Völker und Anerkennung deutscher Hilfe in Europa bei.

Zahlreiche Hilfeleistungen im Ausland prägten auch die nachfolgenden Dekaden der Bundesorganisation. Nicht zuletzt durch eine beachtliche Zahl von Experten aus unterschiedlichsten Fachbereichen entfaltete sich ein breites Einsatzspektrum. Der Gesetzgeber erkannte diese kontinuierliche Entwicklung und schrieb die »Technische Hilfe im Ausland im Auftrag der Bundesregierung« als eine der drei THW-Aufgaben im 1990 verabschiedeten THW-Helferrechtsgesetz fest.

Heute stellt die Organisation u. a. Einheiten zur Ortung und Rettung Verschütteter, bereitet Trinkwasser auf und leistet langfristige Wiederaufbauhilfe.

Siehe auch: <http://www.thw.de>

Erdbeben in Jugoslawien

Helfer des Ortsverbandes Memmingen wurden in den sechziger Jahren erstmals im Ausland eingesetzt. Ein Erdbeben der Stärke 6,0 auf der Richterskala erschütterte 1963 die Stadt Skopje in Jugoslawien. Über eintausend der 160 000 Einwohner starben, die multinationale Hilfe lief an.

Als Vertreter Deutschlands beteiligten sich auch 33 THW-Ortsverbände aus Bayern an der Hilfe für die betroffene Stadt. In einem mehrmonatigen Einsatz sandte das Technische Hilfswerk 238 Kräfte in die Katastrophenregion. Als Teil der Hilfsmannschaft versuchten Manfred Pöppel und

Auslandseinsätze des Ortsverbandes

1963: Erdbeben in Skopje, Jugoslawien

1997: Oder-Hochwasser in Tschechien

2000: Hochwasser in Italien

2003: Hochwasser in Südfrankreich

Unterstützend war das THW

Memmingen für folgende

Auslandseinsätze tätig:

2004: Erdbeben in Bam, Iran

2004: Seebeben Südostasien

Eduard Lorenz aus Memmingen über drei Wochen, das Leid der Betroffenen zu lindern. Eine wichtige Aufgabe des THW-Kontingentes bestand darin, Fertighäuser für durch das Erdbeben obdachlos gewordene Einwohner zu errichten.

Oder-Hochwasser in Tschechien

Schwere Regenfälle ließen im Jahr 1997 die Pegel der Oder anschwellen, alle Anrainerstaaten des Flusses waren von einem »Jahrhundert-Hochwasser« betroffen. Wurden anfangs Teile der Tschechischen Republik überschwemmt, so gehörten nach einigen Wochen auch die Republik Polen und das Bundesland Sachsen-Anhalt zu den betroffenen Gebieten.

Pro primo sandte das THW in Sachsen-Anhalt selbst noch Helfer nach Tschechien, um die Beschädigung von Brücken zu inspizieren. Mit der unaufhaltsamen Verlagerung des Hochwassers in das nördlich gelegene Polen beorderte die THW-Einsatzleitung Trinkwasseraufbereitungsanlagen in den Nachbarstaat. Gleichzeitig wurden in Deutschland überörtlich Einsatzkräfte an die Oder verlegt. Als bundesweit 1 700 THW-Helfer an der Bewältigung des innerstaatlichen Oderhochwassers beteiligt waren, erklärte das THW Tschechien zum Einsatzschwerpunkt außerhalb der Bundesrepublik. Die Hilfe deutscher THW-Kräfte wurde in größerer Form ausgebaut,

Auslandseinsätze

der Ortsverband Memmingen fest in den Auslandseinsatz eingebunden. Bernhard Thiry beseitigte als Fahrer eines Bergungsräumgeräts über eine Woche lang die Folgen des Hochwassers. Anfang Oktober konnte der Auslandseinsatz beendet werden.

Mit 7 000 eingesetzten Helfern und Tätigkeitsregionen im In- und Ausland wurde der Oder-Einsatz der bis dahin größte in der Geschichte des Technischen Hilfswerks.

Hilfsgüter für Kosovo-Flüchtlinge

Im sog. Kosovo-Krieg 1999 versuchten Staaten des Militärbündnisses NATO die Situation in der Provinz Kosovo der damaligen Bundesrepublik Jugoslawien zu entspannen. Zehntausende Menschen flüchten u. a. in das benachbarte Albanien. Um die Not der Flüchtlinge zu lindern, wurden international Hilfsmissionen in Gang gebracht. Der Ortsverband Memmingen unterstützte mit Fahrzeugen der Fachgruppen Logistik und Räumen einen Hilfstransport. Acht Helfer aus Memmingen beförderten an mehreren Tagen Hilfsgüter zu zentralen Sammelzentren und legten dabei eine Strecke von 2 000 Kilometern zurück. Zur Fracht gehörten u. a. zwölf Paletten Elektromaterial und Feldküchen.



Transport von Feldküchen für Kosovo-Flüchtlinge in Albanien

Hochwasser in Italien

Langanhaltende Regenfälle führten Mitte Oktober des Jahres 2000 zu Überschwemmungen in Norditalien und Teilen der Schweiz. Die Wassermassen überfluteten Dörfer und Städte, unterhöhlten Straßenbefestigungen und Eisenbahnlinien, zerstörten Einrichtungen der Infrastruktur.



Italienische Straßen wurden mit Bergungsräumgeräten und Kippern vom Schlamm befreit

Besonders die von dem Fluss Po durchquerte Region Piemont im Nordwesten Italiens war von der Naturkatastrophe betroffen.

Das Ausmaß des Hochwassers veranlasste die italienische Regierung zu einem Hilfeersuchen. Als deutschen Beitrag ordnete das Bundesinnenministerium einen Einsatz des Technischen Hilfswerk an. Siebzehn Ortsverbände aus dem Landesverband Bayern – darunter auch Memmingen – formierten eine 44-köpfige Hilfsmannschaft, die sich vor allem aus Spezialisten und Gerät der Fachgruppen Räumen, Wasserschaden/Pumpen, Elektroversorgung und Logistik zusammensetzte. Das THW Memmingen stellte eine Komponente aus vier Helfern und technischem Gerät.

Eingebunden wurden die Helfer in der Provinz Alessandria (Region Piemont) im Bereich der Stadt Casale – an jenem Ort war Tage zuvor ein Damm des Po gebrochen. Die Einsatzkräfte befreiten Straßen

Auslandseinsätze

von Schlammmassen und mitgerissenen Gegenständen, versorgten lebenswichtige Einrichtungen mit Strom und pumpten Wasser in Flüsse zurück.

Hochwasser in Frankreich

Ende des Jahres 2003 wurde das THW Memmingen erneut zu einem Hochwassereinsatz im Ausland angefordert: Südfrankreich erlebte die schwersten Überschwemmungen seit Jahren. Besonders betroffen war die Region um Arles, Avignon und Nimes. Im Auftrag des Bundesministeriums des Innern verlegte das THW vier Verbände in die Katastrophenregion.

Eingesetzt wurden vor allem die Fachgruppen Wasser-schaden/Pumpen. Fünf Spezialisten des THW Memmingen leisteten im Bereich der Elektroversorgung Hilfe. An dem mehrwöchigen Einsatz beteiligt waren summa summarum 1 300 Helfer.



**Heiko Schwarz
beim Betrieb einer
Netzersatzanlage**

Erdbeben im Iran

Im Dezember 2003 zerstörte ein Erdbeben große Teile der iranischen Stadt Bam (Provinz Kerman). Durch Erdstöße der Stärke 6,3 auf der Richterskala starb über ein Drittel der 80 000 Bewohner. Unter den Hilfsmannschaften waren auch Ortungs- und Bergungsspezialisten respektive Trinkwasseraufbereitungseinheiten des Technischen Hilfswerks. Nach Abschluss der primären Rettungsmaßnahmen wurde weitere Hilfe erforderlich. Bundesweit sammelten Jugendgruppen des Technischen Hilfswerks Winterbekleidung für die Kinder der betroffenen Stadt. Die Memminger Bevölkerung leistete mit vier Tonnen teils neuwertiger Bekleidung einen großartigen



**THW-Bekleidungslogistikzentrum im
Flughafen Memmingerberg**

Beitrag.

Zur Gewährleistung einer Erstversorgung wurde ein Großteil der bundesweit gestifteten Kleidung direkt per Luftfracht in die Erdbebenregion transportiert. Für weitere Spenden richtete das Technische Hilfswerk vier Zwischenlager ein: In Heiligenhaus, Memmingen, Hamburg und Mainz wurde die Kinderbekleidung insbesondere für eine spätere Verschiffung akkumuliert und sortiert. Als ortsansässige Dienststelle war das THW Memmingen maßgeblich in Betrieb und Organisation des kurzzeitigen Lagers eingebunden.

Tsunami in Südostasien

In den Anrainerstaaten des Indischen Ozeans verursachte das Seebeben ein Desaster.

Das Technische Hilfswerk setzte sich vorwiegend das Ziel, Trinkwasser aufzubereiten und Einrichtungen der Wasserversorgung instandzusetzen. Auch die Fachgruppe Logistik des Ortsverbandes Memmingen wurde zur Unterstützung angefordert und transportierte für die Entsalzung von Meerwasser bestimmte Anlagen zum Flughafen München. Zudem meldeten sich mehrere Helfer des Ortsverbandes für einen möglichen Auslandseinsatz in der Republik Malediven, Sri Lanka, Thailand oder Indonesien.

■ *Christoph Buhlheller*

THW-Jugend Memmingen

In erster Linie war es unermüdliches Engagement freiwilliger Helfer, das den Errichtungserlass in die Tat umsetzte. Gustav Heinemann – erster Innenminister der Bundesrepublik Deutschland – verfügte in jenem, auf den 12. September 1950 datierten Dokument die Aufstellung des Technischen Hilfswerks.

Pro primo stellten sich viele Wegbereiter der großen Herausforderung, motivierte Bürger für eine Mitarbeit in der Organisation zu überzeugen. Es galt, Neuland zu betreten und Wege der Helfergewinnung zu finden. So boten einige Ortsverbände bereits in den sechziger Jahren für Jugendliche eine altersgemäße Mitwirkung an. In ersten Jugendgruppen wurden interessierten Heranwachsenden die Ideale der »technischen Hilfe für den Nächsten« nähergebracht. Sie lernten Stege zu bauen, mit verschiedenen Bergungsgeräten Verschüttete zu retten und fachgerecht Verletzte zu transportieren.

So dauerte es nicht lange, bis der damalige THW-Direktor die Zeichen der Zeit erkannte und im Jahr 1971 Richtlinien für die Bildung von Jugendgruppen erarbeiten ließ. Zwei Jahre später sah das Helferstatut offiziell den Status »Junghelfer« vor.

Das Fundament für die THW-Jugend in Memmingen legten engagierte Helfer des Ortsverbandes Ende der siebziger Jahre. Im Hinblick auf die zukunftsweisenden Chancen ernannte der damalige Ortsbeauftragte Benno Gebhardt die Helfer Walter Horber und Reinhold Vetter zu den ersten Jugendbetreuern, und so entstand 1981 die »THW-Jugend Memmingen« als elfte THW-Jugendgruppe in Bayern.

Bundesweit organisiert waren die einzelnen Vereine zur damaligen Zeit noch nicht, erst drei Jahre später trafen sich in Ahrweiler Vertreter aus allen Teilen der Republik: als Zusammenschluss der Ortsjugenden wurde die THW-Jugend e. V. gegründet. In der darauf folgenden Dekade entwickelte sich die Jugendarbeit zu einer

immer wichtiger werdenden Säule des Technischen Hilfswerks. Kinder und Jugendliche befassten sich früh mit der Maxime des Helfens und lernten, Verantwortung zu tragen.

Heute, im Jahr 2005, engagieren sich in nahezu allen Ortsverbänden summa summarum 14 000 Jungen und Mädchen. Auch das THW Memmingen verzeichnet einen kontinuierlichen Zulauf an Jugendlichen, derzeit sind zwanzig Junghelferinnen und Junghelfer in das OV-Leben eingebunden.

Die Jugendarbeit ist für das Technische Hilfswerk von herausragender Bedeutung und hat in den letzten Jahren eine durchgehende Aufwertung erfahren; ein möglicher Wegfall der Wehrpflicht macht ständige Erfahrungsauswertung und kontinuierliche Fortentwicklung unabdingbar. In den Jahren 2003 und 2004 wurde die Unterstützung der Jugendorganisation durch Mittel des Bundesministeriums des Innern entschieden ausgebaut.



Die Jugendgruppe im Jahr 2004

Fritz Rudolf Körper, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, übergab der THW-Jugend Memmingen einen neuwertigen Mannschaftstransportwagen. Das Fahrzeug – im Besonderen genutzt für Fahrten zu Ausbildungen und Zeltlagern – hob die Mobilität der Jugendgruppe auf ein neues Niveau.

Mit der Beschaffung neuer Junghelferschutzanzüge steht jedem Junghelfer nun eine hervorragende persönliche Ausstattung zur Verfügung. Die Anzüge zeichnen

THW-Jugend Memmingen

Der Ortsverband
gestern und heute

Chronik

Einsätze Inland

Auslandseinsätze

THW-Jugend

Helferverein

sich durch hohe Qualität aus und erlauben eine Bereicherung der Mittel und Wege in Ausbildung und Übung. Analog zu den Einsatzanzügen der aktiven Helfer erfolgt die Neu- und Ersatzbeschaffung innerhalb eines Zeitfensters von wenigen Wochen über das bundesweite THW-Logistikzentrum.

Jugendarbeit im Technischen Hilfswerk

Bestreben der THW-Jugend ist es, Jugendliche in spielerischer Art und Weise an die Aufgaben des Technischen Hilfswerks heranzuführen. So lernen Junghelfer – im Alter von 10 bis 17 Jahren – die Ausstattung der verschiedenen Bergungs- und Fachgruppen kennen und diese anzuwenden. Sie nehmen an Wettkämpfen und Zeltlagern teil und eignen sich in der Gruppe Werte wie Teamfähigkeit und soziale Kompetenz an. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich früh mit den Prinzipien eines freiheitlichen Staates demokratischer Grundordnung auseinandersetzen und ein Verständnis für Demokratie entwickeln.

Junghelfer-Ausbildung

Unter fachkundiger Anleitung beschäftigen sich die Junghelfer mit Holz-, Gesteins- und Metallbearbeitung oder lernen das richtige Ausleuchten von Einsatzstellen. In theoretischen Ausbildungsstunden werden Hintergrundinformationen vermittelt, um Wasserförderstrecken zu bauen oder Mastkräne zur Rettung von Personen. Ferner errichten die jungen Helfer anwärter Tonnen- oder Bockstege zum Materialtransport in unwegsamem Gelände. Die Junghelfer lernen, einschlägige Vorschriften der Unfallverhütung in praktischer Anwendung umzusetzen und prägen so ein fundiertes Gefahrenbewusstsein aus.

Je nach persönlichem Interesse und Überzeugung erhalten Junghelfer der THW-Jugend Memmingen die Möglichkeit, sich auch mit anspruchsvolleren Aufgaben des Technischen Hilfswerks auseinander zu setzen und Problemlösungen zu er-



»Einsatzstelle« der
THW-Jugend Memmingen
beim Bezirkswettkampf 2004

arbeiten.

Wettkämpfe und Zeltlager

Für die bundesweit über 900 THW-Jugendgruppen bilden jährliche Wettkämpfe eine vortreffliche Grundlage zu gegenseitigem Wettstreit. Die Begegnungen werden auf regionaler, Landes- und Bundesebene ausgerichtet. Dabei reichen die gestellten Aufgaben von der Nachstellung eines Bergungseinsatzes über den ordnungsgemäßen Verletztentransport bis zum Einsatz von Schmutzwasserpumpen; geforderte Handlungskompetenzen werden im Voraus bekannt gegeben und ermöglichen so eine intensive Ausbildung und Auseinandersetzung. Im Rahmen der Wettkämpfe geben der Vergleich verschiedener erarbeiteter Lösungen etliche Anregungen zur eigenen Umsetzung und consequenten Verbesserung.

Zum überörtlichen gegenseitigen Kennenlernen, Erfahrungsaustausch und der Förderung der Kameradschaft willen werden auf Bezirks-, Landes-, und Bundesebene regelmäßig Jugendzeltlager durchgeführt. Im Jahr 2004 richtete der Ortsverband neben dem Bezirksjugendwettkampf das »Bezirksjugendlager Schwaben« aus. In Legau beim Memmingen wurde ein Lager für 150 künftige Helferinnen und Helfer aus zehn Ortsverbänden aufgeschlagen.

■ Christoph Buhllheller

Helferverein

Die »Ortsvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks Ortsverband Memmingen e. V.«

oder kurz, der »THW-Förderverein«

Die Erkenntnis, dass der Bund als »Träger« des THW nicht alle notwendigen und sinnvollen »Wünsche« vor Ort erfüllen kann, hat bereits 1983 zur Gründung eines Fördervereins geführt.

Ziel war und ist es, über Spenden und Mitgliedsbeiträge vor allem die Jugendarbeit zu fördern und die Ausstattung an der ein oder anderen Stelle bedarfsgerecht zu erweitern. In den über 20 Jahren konnte dem Ortsverband Ausstattung für etliche Tausend Euro zugewendet werden.

Aber auch die Organisation von kameradschaftlichen Veranstaltungen zählt zu

den Aufgaben des Vereins. So hat sich zum Beispiel das Sommerfest mit der »königlich privilegierten Waschhausvereinigung« zur festen Größe im Veranstaltungskalender entwickelt.

Nachdem in den letzten Jahren die politische Lobbyarbeit immer wichtiger wurde, ist der Memminger Verein 2002 der Landes- und Bundesvereinigung beigetreten. Hierüber ist es dem THW bisher gelungen, seine Stellung auch bei immer knapper werdenden Kassen zu erhalten und den Entscheidungsträgern den Stellenwert dieser ehrenamtlichen Organisation klar zu machen.

Erster Vorsitzender ist zur Zeit der ehemalige Ortsbeauftragte Wolfgang Zettler.

■ Klaus Liepert

Herausgeber

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Memmingen
Grönenbacher Straße 11
87700 Memmingen
Telefon: 08331 / 888 90
Telefax: 08331 / 862 30
<http://www.thw-memmingen.de>

Festauschuss

Christoph Buhlheller (2. Bergungsgruppe)
Klaus Liepert (Ortsbeauftragter)
Harald Traxler (Zugführer 1. TZ)
Daniel Unglert (Gruppenführer FGf Ortung)

Auflage: 300 kostenlose Exemplare
Layout und Satz: BA THW, OV Memmingen
Druck: Buchdruckerei Willi Müller

Hinweise der Redaktion

Eine Haftung für die Richtigkeit der Inhalte kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und Genehmigung der Redaktion gestattet. Enthaltene Anzeigen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bildnachweis

Titelseite: Daniel Unglert; Daniel Unglert; Daniel Unglert
Seite 2: Christoph Buhlheller
Seite 3: Archiv; Daniel Unglert; Archiv
Seite 4: Archiv; Daniel Unglert
Seite 5: Peter Gradwohl
Seite 6: Foto Kroll
Seite 8: Archiv; Archiv
Seite 9: Daniel Unglert; Archiv
Seite 10: Daniel Unglert; Daniel Unglert
Seite 11: Daniel Unglert
Seite 12: Daniel Unglert
Seite 13: Daniel Unglert
Seite 14: Marko Morava
Seite 15: Daniel Unglert; Marko Morava
Seite 17: Daniel Unglert; Daniel Unglert
Seite 18: Daniel Unglert; Marko Morava
Seite 19: Daniel Unglert
Seite 20: Daniel Unglert
Rückseite: Archiv; Archiv; Daniel Unglert
Archiv; Daniel Unglert; Daniel Unglert
Daniel Unglert; Christoph Buhlheller; Archiv
Archiv; Marko Morava; Daniel Unglert;
Daniel Unglert; Daniel Unglert; Ronny Raupach
Marko Morava; Archiv; Archiv

AUTOKLETWIG

Altusrieder Straße 26 • 87764 Legau • Tel.: 08330/1524

- Kraftfahrzeug- und Nutzfahrzeugservice
- EU-Neufahrzeuge und Gebrauchtwagen mit Werkstattgarantie
- Unfallinstandsetzung und Autolackiererei
- Autoelektrik
- Klimaanlage-Service
- Abgasuntersuchungen für alle PKW und LKW (40 t)
- Hauptuntersuchungen wöchentlich von TÜV und GTÜ
- 24-Std.-Pannen- und Abschleppservice
- Hol- und Bringservice für Ihr Fahrzeug



FREUNDLICH

GRÜNDLICH

PÜNKTLICH

www.auto-kletwig.de



Solides Handwerk + Komplettleistungen



„Wohlfühlhäuser“
in Holz oder Massiv

Zettler
BAU

Augsburger Straße 82 • D-87700 Memmingen
Tel. 08331/8560-0 • Fax 08331/8560-40

www.zettler-bau.de

MOTOROLA

Professional Radio Partner



Ihr Partner für Professionelle Funktechnik

Josef Lipp GmbH & Co. KG

Bahnhofstr. 119
73 430 Aalen
Tel.: 07361 / 581-54
Fax: 07361 / 581-51

Schlachthofstr. 43
87 700 Memmingen
Tel.: 08331 / 8202-36
Fax: 08331 / 8202-41

Ihr Ansprechpartner
Willi Staudenecker

Ihr Ansprechpartner
Johannes Lipp

LIPP
kompetent und kreativ

Autoglas Mobil Service

Autoscheiben Sofortmontage

3 x
im Allgäu

Memmingen

Donaustraße 62
Tel.: 083 31/8 98 84

Kempten

Edisonstraße 5
Tel.: 0831/960 3000

Kaufbeuren

Füssener Straße 19
Tel.: 083 41/1 25 61

freecall

0800 - 8988441

www.aes-autoglas.de

info@aes-autoglas.de



it-service liepert gmbh

Ingenieurbüro

für
edv-beratung
software
service und
kommunikation

klaus liepert
dipl.-inform.(fh)

Beratung, Planung, Verkauf

Ihr kompetenter

 **- Partner in Memmingen**

- **EDV-Systeme**
- **Netzwerke**
- **Service**

fon 08331.9670.0 • www.liepert.de

